

## Vorwort

Eine Interdependenz zwischen Naturwissenschafts- und Technikgeschichte und Unternehmensgeschichte ist für einen Großteil der historischen Forschungsgemeinde auf den ersten Blick nicht unbedingt schlüssig. Die Wurzeln der Unternehmenshistorie lagen in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Mit der voranschreitenden Technisierung der Produkte und Dienstleistungen der Unternehmen in den letzten zweihundert Jahren seit der Industriellen Revolution wurde die Notwendigkeit, naturwissenschafts- und technikhistorische Forschung auf den Bereich von Unternehmen auszuweiten, immer dringender. Gegenüber den klassischen Ansätzen zur Unternehmensgeschichte aus dem Umfeld der Ökonomie, wollte die Naturwissenschafts- und Technikgeschichte mit dem Fokus auf Technologien, Produkten und konkreter Forschung die historische Entwicklung von Unternehmen darstellen oder die Verortung des Unternehmens in der Volkswirtschaft kontextualisieren. Massgeblichen Anteil an der Kombination von Naturwissenschafts- und Technikgeschichte mit der Unternehmensgeschichte hatte Prof. Armin Hermann, der an seinem Stuttgarter Lehrstuhl diesen Sonderweg einschlug. Diese Form der Historie von Unternehmen war nicht als Dogma zu verstehen, wie Unternehmensgeschichte geschrieben werden sollte, sondern wollte alternative Wege und Problemfelder aufzeigen, die bisher noch nicht in der Forschung bearbeitet wurden.

Der vorliegende Sammelband möchte eine Auswahl der verschiedenen Forschungen und Arbeiten aufzeigen, die in den letzten Jahren am Stuttgarter Lehrstuhl entstanden sind und an den seit dem Jahre 2002 emeritierten Begründer dieser Forschungstradition Armin Hermann erinnern.

Die Autoren haben sich dazu bereit erklärt, ihrem einstigen akademischen Lehrer Armin Hermann mit ihren Beiträgen zu würdigen. Sei es, dass Armin Hermann als Doktorvater die Arbeiten begutachtete, wie im Falle von Reinhard Neunhöffer oder Marie-Ann Maushart, oder sei es wie im Forschungsprojekt 75 Jahre HAGER + EL-SÄSSER, für dass der Ruf der Stuttgarter unternehmenshistorischen Forschung für die Initiierung eines Drittmittelprojektes verantwortlich war.

Inhaltlich sind die Themen des Aufsatzbandes sehr verschieden. Auf diese Weise lässt sich erahnen, wie vielfältig die Themen waren, die von Armin Hermann betreut, begutachtet oder unterstützt wurden. Nachdem Thomas Schuetz einen Überblick über Methodik und Grundsätze im Hinblick auf die unternehmenshistorische Forschung in Stuttgart gegeben hat, werden Klaus Wendel und Reinhard Neunhöffer in ihren Aufsätzen über die Problematik im Bezug auf spezifisch-unternehmenshistorische Quellen berichten. Einen Praxisbericht über die Wiederentdeckung eines vergessenen Unternehmens liefert Jörg Baldenhofer. Einen ganz besonderen Weg der unternehmenshistorischen Forschung stellt Ralf Spicker an Hand der so genannten Sozio-Ökobiographie vor. Desgleichen wird auch Thomas Schuetz die Möglichkeiten der Unternehmenshistorie am Beispiel der Biographie verdeutlichen. Eher aus der Sicht der Unternehmen und über die Notwendigkeit einer identitätsstiftenden Unternehmenshistorie werden Marie-Ann Maushart und Dieter Landenberger berichten. David

Seyffer zeigt auf, was eine historische Untersuchung von Innovationen über ein Unternehmen sagen kann. Zum Schluss liefert Klaus Hentschel eine kritische Synopse über die geleistete Forschung am Lehrstuhl und die zukünftige Richtung des Metiers Unternehmensgeschichte am Lehrstuhl für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik..

In Zukunft wird die Forschung im Institut für die Geschichte der Naturwissenschaften und Technik weiterhin einen Aspekt im Unternehmen beleuchten, nämlich die Forschung, Entwicklung von Technologien und Produkten. Weitere Forschung ist im Entstehen, doch soll nun zuerst der Blick auf das Vergangene gerichtet werden.

Thomas Schuetz – David Seyffer